

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - HK/is

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Priorität

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Norm.	Dring.	Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Presse- und Info.

Seite-Nr.

1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex 27/86

V e r t r a u l i c h

Offizieller Besuch des oesterreichischen Aussenministers

P. Jankowitsch in Bern, 26. Juni 1986

Kaum zwei Wochen nach seinem Amtsantritt infolge der Regierungs-umbildung in Wien erschien der neue oesterreichische Aussenminister, Peter Jankowitsch (JA), zu seinem Antrittsbesuch in Bern. Damit wurde nicht nur der Tradition entsprochen, dass jeder neue Aussenminister in Bern und Wien seinen ersten Auslandsbesuch dem neutralen Nachbarland abstattet, sondern auch der schon im Mai vorgesehene, aber auf oesterreichischen Wunsch (Praesidentenwahl) verschobene Wien-Besuch von Bundesrat Aubert (CFA) mit umgekehrten Vorzeichen nachgeholt. In den kurzen offiziellen Gesprächen der beiden Aussenminister wurden aus der umfangreichen Tagesordnung folgende Themen behandelt:

1. Bilaterale Beziehungen

C F A verdankt den raschen Besuch seines Amtskollegen; dieser

Letzte
Zeile

150 000 24665

Datum:	30.6.86
Tel. intern	30.66

Visum:

Dodis



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

stelle trotz personeller Wechsel an der Spitze der Diplomatie (Pahr, Lanc, Gratz) die Kontinuität der ausgezeichneten Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Bern und Wien unter Beweis. Als einzige bilaterale Frage empfehle die Schweiz eine faire Regelung des Flugbetriebes im grenznahen A l t e n r h e i n (Aide-mémoire).

J A (der französisch spricht) anerkennt, dass die Neutralität Oesterreichs 1955 nach dem schweizerischen Muster entstanden sei; daraus leitet er jedoch gegenüber der Schweiz nicht ein Verhaeltnis der Imitation, sondern vielmehr das der engen Kooperation ab. Dies gelte umso mehr, als zwischen den beiden Bundesstaaten keine ernststen bilateralen Probleme zu loesen seien. Enge bilaterale Kontakte wuerden zwar auf allen staatlichen Ebenen gepflegt, sollten aber auch zwischen den Kantonen und Bundeslaendern oder in Form von Staedtepartnerschaften geknuepft werden; damit koennte nicht zuletzt der gegenseitigen Unkenntnis und Indifferenz der beiden Voelker vorgebeugt werden. Ueber das gute Nachbarschaftsverhaeltnis hinaus stehen zwei Bereiche europaeischer Zusammenarbeit fuer Oesterreich und die Schweiz im Vordergrund: Die Ost-West-Beziehungen im kontinental-europaeischen Rahmen der KSZE und die Wirtschaftsintegration in Westeuropa.

Letzte Zeile

150 000 24665

Datum: _____

Visum:

Tel. intern _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

3

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. KSZE-Prozess

J A : Das Wiener Folgetreffen, das am 4. November 1986 beginnt, gilt in erster Linie einer Rechenschaft ueber den bescheidenen Ertrag der verschiedenen Expertentreffen, welche aufgrund des Madrider Schlussdokumentes von 1983 stattgefunden haben. Scharfe Kritik vor allem am Misserfolg des Berner Treffens uebte bereits der zurueckgetretene Aussenminister Gratz; auch die neue Regierung in Wien bedauert, dass seit Madrid der ''2. Korb'' der KSZE weitgehend vernachlaessigt wurde; sie wuenscht, dass nach dem Reaktorunglueck von Tschernobyl der Nuklearenergie wie dem Umweltschutz ueberhaupt mehr Beachtung geschenkt wird. Im Bereich des ''3. Korbes'' sollte trotz der Rueckschlaege von Ottawa, Budapest und Bern die freie Information und Kommunikation durch neue Expertentreffen weiterentwickelt werden. Ein wichtiges Thema waere auch der internationale Terrorismus. C F A zieht eine kurze Bilanz ueber die KSZE-Veranstaltungen der drei letzten Jahre. Obwohl er sich fuer Bern ''lieber gar kein Schlussdokument als ein schlechtes'' gewuenscht habe, haette der oesterreichisch-schweizerische Entwurf einen echten Fortschritt fuer ''Korb 3'' bedeutet, der ueber die geloesten Einzelfaelle hinausging; schon dieser bilaterale Nebeneffekt sei jedoch ein

letzte
Zeile

150 000 24665

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Erfolg. Fuer Stockholm sei mit substantiellen Resultaten kaum mehr zu rechnen, nachdem auch der ''Geist von Genf'' noch keinen Abruestungsfortschritt zwischen den beiden Supermaechten gebracht habe. Zur koordinierten Terrorismusabwehr bleibt fuer CFA der Europarat und die spezielle Fachministerkonferenz das ideale Forum.

3. Westeuropaeische Zusammenarbeit

C F A: Fuer die Schweiz wie fuer Oesterreich bleibt der E u r o p a r a t unersetzlich als einziger politischer Zusammenschluss, welcher neben der Zwelfergemeinschaft auch die EFTA-Staaten und uebrigen Nichtmitglieder der EG in Westeuropa umfasst, also eine Klammer- und Brueckenfunktion erfuehlt.

J A bedankt sich bei der Schweiz fuer die Unterstuetzung der Kandidatur des ehemaligen oesterreichischen Justizministers Broda fuer den europaeischen Menschenrechtspreis: Die beiden Neutralen und EFTA-Mitglieder sollten sich vermehrt auch die OECD als wirtschaftspolitische Plattform und Bruecke zur Europaeischen Gemeinschaft nutzbar machen. Fuer Oesterreich bleibt der 1972 eingeschlagene Kurs - Nichtbeitritt zur EG, aber

Letzte
Zeile

150 000 24665

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

industrielles Freihandelsabkommen - weiterhin gueltig. Doch die Integrationsdynamik der Gemeinschaft, vor allem die Vollendung des Binnenmarktes, stellt fuer alle EFTA-Staaten eine zunehmende Herausforderung dar. Als Diskussionsbeitrag auf diesem Hintergrund sei auch seine (JA's) Anregung vom Herbst 1985 zu verstehen, Oesterreich koennte mit der EG eine engere Bindung eingehen; ein EG-Beitritt bleibe nach wie vor ausgeschlossen. Aber die parallel koordinierten und separat fortgefuehrten Verhandlungen der EFTA-Laender mit der Gemeinschaft ('Geleitzug-Theorie' der drei Neutralen) haetten sich bewaehrt. Die Annaeherung an Bruessel sollte nicht mit einer Vertiefung des Grabens zu Osteuropa erkaufte werden, obwohl in den Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen eine allmaehliche Entkrampfung festzustellen sei. CFA erteilt das Wort seinem Integrationsfachmann, Minister K e l l e n b e r g e r: Nach der dritten EG-Erweiterung sind sich Wien und Bern darin einig, dass die Integrationsdynamik wenn immer moeglich in europaeische Organisationen verlagert werden sollte, denen beide Laender angehoren und in deren Entscheidungsprozess sie einbezogen sind (OECD, fuer Verkehrsfragen CEMT und ECAC). Wo die EG selbst taetig wird, sollten die EFTA-Staaten den Dialog mit der Kommission suchen, bevor deren Vorschlaege dem EG-Rat unterbreitet werden (z.B. Weissbuch ueber Binnenmarkt). Die t e c h-

Letzte Zeile

150 000 24665

Datum: _____
 Tel. intern _____

Visum: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

n o l o g i s c h e Z u s a m m e n a r b e i t i m R a h m e n
v o n E U R E K A b i l d e t e i n o r i g i n e l l e u r o p a e i s c h e s I n t e g r a t i o n s -
m o d e l l , d a s d i e S c h e i d u n g E G - E F T A u e b e r w i n d e t . D a n e b e n b l e i b e n
a u c h d i e b i l a t e r a l e n B e z i e h u n g e n j e d e s E F T A - S t a a t e s z u r G e m e i n -
s c h a f t u n e r s e t z l i c h ; z u m Z u s a m m e n a r b e i t s m o d e l l d e s F r e i h a n d e l s -
a b k o m m e n s m i t E n t w i c k l u n g s k l a u s e l b e s t e h t a u c h f u e r d i e S c h w e i z
k e i n e e c h t e A l t e r n a t i v e .

4. U n i v e r s e l l e i n t e r n a t i o n a l e O r g a n i s a t i o n e n

C F A e r i n n e r t a n d i e V o l k s a b s t i m m u n g v o m 1 6 . M a e r z 1 9 8 6 , w o -
r i n d e r s c h w e i z e r i s c h e U N O - B e i t r i t t k l a r v e r w o r f e n w u r d e . D o c h
w i e v i e l e M i t g l i e d s t a a t e n d e r U N O w u e r d e n h e u t e n o c h d e r W e l t o r -
g a n i s a t i o n b e i t r e t e n , w e n n s i e d i e s e e i n z i g a r t i g e R e f e r e n d u m s -
h u e r d e z u u e b e r w i n d e n h a e t t e n ? D i e S c h w e i z w i r d a u c h a l s N i c h t -
m i t g l i e d d e r U N O i h r e U n i v e r s a l i t a e t i n d e r m u l t i l a t e r a l e n
A u s s e n p o l i t i k f o r t f u e h r e n .

J A g i b t z u b e d e n k e n , d a s s d i e m u l t i l a t e r a l e i n t e r n a t i o n a l e
Z u s a m m e n a r b e i t a k u t g e f a e h r d e t s e i : D i e s e s T h e m a w i r d a u c h b e i
d e n n a c h s t e n G e s p r a e c h e n d e s U N O - G e n e r a l s e k r e t a e r s i n d e r
S c h w e i z w i e i n O e s t e r r e i c h i m V o r d e r g r u n d s t e h e n ; d a b e i k o e n n t e

Letzte
Zeile

150 000 24665

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

7

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

der Budgetengpass z.B. dazu fuehren, dass der Posten des UNO-Generaldirektors in Wien und Genf beseitigt wird.

C F A betont, dass der voelkerrechtliche Grundsatz 'pacta sunt servanda' auch fuer die finanzielle Beitragspflicht gegenueber internationalen Organisationen seine Gueltigkeit habe. Fuer die Schweiz bleibe die UNESCO ebenso unersetzbar wie das UNO-System als ganzes. Sie habe wie Oesterreich nicht die Absicht, 'das sinkende Schiff zu verlassen', sondern setze auf Reformen von innen, wozu auch die Wahl eines neuen, vertrauenswuerdigen Generaldirektors gehoere.

72e Conférence de L'OIT

1. 72e session de la Conférence internationale du Travail qui s'est achevée 25 juin a procédé à large tour d'horizon perspectives qui s'offrent au monde du travail d'ici la fin du siècle. S'est préoccupée condition déplorable majorité croissante de travailleurs qui ne bénéficient d'aucune protection sociale. A accordé attention particulière à emploi des jeunes et promotion des petites entreprises.

2. Conférence a parachevé importante réforme des structures de L'OIT, aboutissement processus de réforme profonde engagé depuis de

Letzte
Zeile

150 000 24665

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert	Priorität	Faktura	Text erg.	F.I.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash

Absender	Seite-Nr.
<input type="text"/>	<input type="text" value="8"/>

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

longues années et qui a donné lieu à d'intenses négociations. Le Conseil d'administration du BIT, organe exécutif tripartite qui tranche toutes les questions relatives à la politique et aux programmes de l'OIT, sera porté de 56 membres à 112 (56 membres gouvernementaux, 28 employeurs et 28 travailleurs).

54 des 56 sièges gouvernementaux seront répartis entre quatre régions géographiques: 12 pour l'Amérique, 13 pour l'Afrique, 14 et 15 sièges à tour de rôle pour l'Europe et l'Asie. Modalités répartition des sièges et d'élection au sein de chaque région seront précisées dans protocoles régionaux. Deux sièges restants (56 moins 54) permettront aux Etats non couverts par un protocole régional de participer dans conditions non discriminatoires au processus électoral au sein d'une autre région, exemple Israel.

Nomination Directeur Général du BIT fait l'objet d'un amendement permettant à Conférence internationale du Travail de ratifier choix fait par Conseil d'administration. En outre, modalités relatives à la présentation des candidatures sont précisées.

3. Très grande majorité des 1800 délégués des 140 pays représentés à session de trois semaines ont demandé renforcement de l'action contre l'apartheid à moment critique de la lutte contre discrimination raciale en Afrique du Sud.

Suisse s'est abstenue avec explication de vote sur sa politique dans le domaine.

Letzte
Zeile

150 000 24665	Datum: _____	Visum:
	Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

4. Conférence a également procédé, comme chaque année, au contrôle régulier et systématique de l'application des normes internationales du travail dans le monde et adopté résolution détaillée sur conséquences du poids de la dette extérieure sur progrès social de nombreux pays en développement.

Conférence a exprimé profonde préoccupation devant situation créée dans nombreux pays en développement par suite alourdissement considérable de la dette extérieure et des transferts nets de ces pays vers pays développés. A constaté que problèmes des pays en développement, aggravés par lourdes obligations financières et application mesures rigoureuses d'ajustement portent atteinte au niveau de vie et à dignité des travailleurs.

Résolution invite OIT à convoquer le plus rapidement possible réunion de haut niveau afin d'examiner, à la lumière des objectifs sociaux de l'OIT, la situation économique mondiale actuelle et plus particulièrement répercussions des pratiques commerciales, financières et monétaires internationales sur l'emploi et la pauvreté. Suisse s'est abstenue. Tout en reconnaissant pleinement importance questions de la dette et ajustement structurel, elle a regretté que langage plus sobre, précis et propre à encourager l'OIT sur cette voie mais dans le respect son mandat spécifique n'ait pas été retenu. Autres institutions internationales sont compétentes au premier chef en la matière.

BRUNNER.

NNNN

Letzte
Zeile

Wirtschaftsgespräche Schweiz-Bundesrepublik Deutschland

Der Regierungsausschuss Bundesrepublik-Schweiz hielt seine all-jährliche Tagung vom 23./24. Juni in Sitten ab. Botschafter Ph. Lévy war Leiter der schweizerischen Delegation. Die deutsche Delegation wurde von Ministerialdirigent Dr. Rudolf Morawitz angeführt.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EFTA und EG. EUREKA kam ebenfalls zur Sprache, insbesondere der Aspekt der Verbesserung der Rahmenbedingungen. Die Wirtschaftslage in beiden Ländern und die weltwirtschaftliche Entwicklung bot Anlass an einer zurückhaltend positiven Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung. Bekannter deutscher "Goodwill" für Schweizer Anliegen im integrationspolitischen Bereich erneut festgestellt. Frage stellt sich jedoch, ob und inwieweit die Bundesrepublik diesen Anliegen in Brüssel Rechnung trägt. Beim namhaftesten bilateralen Schweizer Anliegen, Anpassung Doppelbesteuerungsabkommen an deutsche Körperschaftsteuerreform, wie erwartet, keine Fortschritte.

33e session du Conseil d'Administration du Programme des Nations Unies pour le développement (PNUD) à Genève

La session s'est terminée vendredi passé par l'adoption d'une série de décisions concernant aussi bien les aspects financiers, administratifs qu'opérationnels du Programme. Elle s'est déroulée dans de bonnes conditions, sans aucun incident politique majeur.

Le Conseil a rendu un vibrant hommage à Bradford Morse, Administrateur sortant, qui a dirigé le Programme pendant dix ans avec beaucoup d'énergie et d'enthousiasme. Il a également pu faire connaissance du nouvel Administrateur, William Draper (américain lui aussi).

Le débat général, consacré à la mise en valeur des ressources humaines, a permis au Conseil de réaffirmer le rôle important qui revient au PNUD dans ce domaine et d'inviter l'Administrateur à poursuivre ses efforts visant à renforcer les fonctions de coordination et de catalyseur du Programme de même qu'à améliorer encore la qualité des programmes et projets qu'il finance.

Le Conseil a examiné et approuvé 45 nouveaux programmes par pays, établis selon une nouvelle formule, permettant au Conseil de mieux apprécier l'action du PNUD. Parmi les programmes adoptés figurent celui de la Chine, du Bangladesh, du Népal, de l'Ethiopie, du Rwanda et du Pérou.

La délégation de la Suisse était dirigée par M. Jean-François Giovannini, Vice-Directeur à la DDA.

BRUNNER.

1.A.22.14.7.3. - HK/1s

Interne VerteilerlisteBetrifft: Wochentelex 27/86Vertraulich

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard Herr Erard	JL ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz Herr Barbey	MA BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer Herr Speck	RY SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz Herr Faivet	FA FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca Herr Wyss Herr Fetscherin (KSZE) Herr Faessler Herr de Dardel	PIA WS FN FCH DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg Herr Blickenstorfer Herr Strauch	RUE BLI STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler Herr Flückiger	GH FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim Minister Staehelin Minister Lautenberg	MF SIN LA
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Ruf	WER IND RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Robert	RO
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 1. Juli 1986

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - HK/ls

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: **Wochentelex 27/86** Vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tananarive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	

Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

Bern, den 1. Juli 1986

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - HK/is

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 27/86

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|--------------------|
| * - Algier | - Lagos | - Peking |
| - Ankara | - Lissabon | - Prag |
| - Bagdad | - London | - Pretoria |
| - Bangkok | - Luxemburg | - Rabat |
| - Beirut | - Madrid | - Riad |
| - Brasilia | - Mexiko | - Rom |
| - Brüssel | - Moskau | - Santiago |
| - (Botschaft + Mission) | - Nairobi | - Stockholm |
| - Budapest | - New Delhi | - Strassburg Repr. |
| - Buenos Aires | - New York/Swissobser | - Teheran |
| - Canberra | - Ottawa | - Tel Aviv |
| - Caracas | - Oslo | - Tokio |
| - Dar es Salaam | - Paris (auch OECD) | - Warschau |
| - Den Haag | | - Washington |
| - Dublin | | - Wien |
| - Helsinki | | |
| - Jakarta | | |
| - Kairo | | |
| *- Addis Abeba | | |
| *- Athènes | | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.